



Tomandsara verzauberten

Ein zauberhaftes Konzert erwartete Besucher am Freitagabend im **Bordesholmer Savoy**: Bianca Preché und Volker Schmidt alias T.A.S. oder auch Tomandsara verzauberten ihr Publikum sowohl mit einem energiegeladenen, aber gleichzeitig auch zarten Singer-Songwriter-Pop-Mix. T.A.S. sind derzeit zu zweit auf einer dreiwöchigen Tour unterwegs. Mit selbstgeschriebenen Songs auf englisch vermitteln sie ihren Zuhörern ein Stück ihrer eigenen Welt. Sie nen-

nen ihre Musik Borderlandpop. „Ich komme von der tschechisch-polnischen Grenze. Der Bezug zur Region, die Natur, das Grenzenüberschreitende – all das versuchen wir, in unserem Stil zu vereinen“, sagte die 30-jährige Musikerin. Der Name Tomandsara sei dabei reine Fiktion und stehe für alle möglichen zwischenmenschlichen Beziehungen. Mit Stücken wie Million Dollar Baby, Lover oder auch Borderland unterhielten sie das Publikum.

FOTO: VERONIKA SAWICKI

KN 23.11.2015

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/Kulturtipps-Da-will-ich-hin,kulturtipps122.html

24.10.2014, 20.30 Uhr, **Bordesholm Folk à la Norah Jones - TomAndSara spielen im Bordesholmer Savoy**

Ihre Stimme erinnert an Norah Jones, aber Bianca Preché stammt nicht aus Brooklyn, sondern aus Berlin. Gemeinsam mit Hannes Kelch und Benedikt Stehle hat sie TomAndSara gegründet, eine Folk-Pop-Band, die ganz auf den zarten Zauber ihrer weiblichen Gesangsstimme setzt. Dazu passen die Texte, die irgendwo zwischen ländlicher Abgeschiedenheit und zwischenmenschlichen Beziehungen ihr Thema gefunden haben. **Geeignet für: Träumer**

Savoy Schulstraße 7 24582 **Bordesholm** www.savoy-bordesholm.de



Handgemachter Folk-Pop

TIPP Kurz nach der Bandgründung im Jahr 2013 wurde die Berliner Folk-Pop-Band um Sängerin Bianca Preché gleich für den Deutschen Rock & Pop-Preis nominiert. „Tom and Sara“ bieten handgemachten Folk-Pop, der die Einsamkeit ländlicher Abgeschiedenheit mit der Aufgewühltheit zwischenmenschlicher Begegnungen vereint. In ihrer Musik geben sich Distanz und Nähe die Hand und

fügen sich zu erzählten Geschichten zusammen. Als Support spielt Kasa aus Kiel Eigenkompositionen zwischen Jazz und Folk.

Foto hfr
24. Oktober, 20.30 Uhr. Savoy-Kino, Schulstraße 7, Bordesholm. Eintritt Vvk und Mitglieder 11/Ak 13 Euro. Karten Kinokasse, Tabakladen, Bahnhofstraße 17-19 (bei Edeka), Ahlmannsche Buchhandlung Holstenstraße 69 und Ak. Infos unter Tel. 04322-1011.



Im besonderen Ambiente des Wiedenbrücker-Schule-Museums haben die Berliner Musiker „Tomandsara“ während ihrer Deutschlandtournee Halt gemacht.

Museum bietet gemütlichen Rahmen für Vitart-Konzert

Rheda-Wiedenbrück (gl). Während ihrer Tournee durch Deutschland hat die noch junge Band „Tomandsara“ Station im Wiedenbrücker-Schule-Museum gemacht. Sie kam auf Einladung des Kulturvereins Vitart, der die Band eher durch einen Zufall entdeckt hat und sofort für einen Auftritt in der Emsstadt engagieren konnte.

In dem besonderen Ambiente des Museums konnte die Sängerin Bianca Preché ihre klare und ausdrucksstarke Stimme voll und ganz zur Geltung bringen. Die selbst geschriebenen Songs der Berliner Band, die bereits Träger des Deutschen Rock- und Pop-Preises ist, entstanden in ganz unterschiedlichen Situationen

und Lebenslagen. Sie handeln von zwischenmenschlichen Beziehungen, von verschiedenen Erlebnissen und von Eindrücken. Mal ganz ruhig und besinnlich, dann aber wieder temperamentvoll und energiegeladen waren die Songs, denen das Publikum lauschte.

Mit dem Gitarristen Hannes Kelch und dem Schlagzeuger Volker Schmidt hatte die Sängerin zwei Ausnahmekünstler an ihrer Seite, die auf internationalen Konzertbühnen zuhause sind. Die Gruppe verstand es, die Besucher im gut besetzten „guten Wohnzimmer“ des Wiedenbrücker-Schule-Museums an der Hoetger-Gasse zu begeistern.

Andreas Post vom Vorstand des

Kulturvereins bedankte sich bei den Besuchern, die ihr Vertrauen in den Verein setzten. Er machte noch einmal deutlich, dass es Vitart wichtig ist, dass die Musik die Menschen auf eine ganz besondere Art und Weise verbindet. Bei einem Gläschen Wein und kleinen Snacks, die in der Pause gereicht wurden, war dieses Anliegen auch rasch in die Tat umgesetzt. Und auch nach dem 90-minütigen Konzert mischten sich die Künstler noch unter das Publikum, beantworteten Fragen, signierten CDs und plauderten munter mit den Gästen. Hausherr Manfred Schumacher, Vorsitzender des Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg, freute sich über so viele nette Gäste im Museum.